

***Mylabris (Mylabris) variabilis* (PALLAS, 1781) (Coleoptera: Meloidae), Erstnachweis für Wien.** *Mylabris (Mylabris) variabilis* (PALLAS, 1781) (Coleoptera: Meloidae), first record for Vienna.

Der Veränderliche Ölkäfer (*Mylabris variabilis*) ist im mediterranen Raum häufig und weit verbreitet, in Mitteleuropa gibt es nur wenige Funde dieser Art. Seine Larven ernähren sich wie alle anderen der Gattung *Mylabris* von Eiern und Larven verschiedener Heuschrecken.

Mylabris variabilis konnte während der vergangenen Jahre an mehreren Stellen im pannonischen Raum nachgewiesen werden.

Funddaten: Wien, 21. Bez., Stammersdorf, Alte Schanzen, Feldflur zwischen Schanze X und XI, N48°19.22', E 16°25.14', ca. 223 m SH, 29.VI.2016, leg. H. Wiesbauer, 1 ex.; Bezirk Wiener Neustadt, Blumau, N47°54.8', E 16°17.6', ca. 146 m SH, 23.VII.2017, leg., det. & coll. T. Lebenbauer, 1 ex.; Wien, 22. Bez., östlich von Süßenbrunn, N48°16.9', E 16°30.6', ca. 160 m SH, 30.V.2018, leg., det. & coll. W. Hovorka, 1 ex.; Bezirk Gänserndorf, Oberweiden, Sandberge, N48°17.0', E 16°49.9', ca. 159 m SH, 27.VI.2018, leg., det. & coll. H. Zettel, 1 ex.

In historischen Publikationen zur Ölkäferfauna (u. a. HORION 1956, FRANZ 1974) finden sich nur sehr wenige Hinweise über das Vorkommen von *M. variabilis* in Österreich. Nach FRANZ (1974) gibt es Funde aus Oberweiden (1906, 1911 und undatiert), Pordersdorf (undatiert) und Authal bei Graz (1919, letzter datierter Fund dieser Art für Österreich). Der Umstand, dass die wärmeliebende Art in den vergangenen Jahren an mehreren Stellen nachgewiesen werden konnte, könnte auf eine klimabedingte Bestandszunahme hindeuten.

Das Artenspektrum der Ölkäfer umfasst in Österreich unter Einbeziehung historischer Daten insgesamt 32 Arten. Es fällt auf, dass von vielen Spezies nur alte beziehungsweise sehr alte Funde vorliegen. Aufgrund der rapide zunehmenden Lebensraumfragmentierung sind viele Ölkäferarten stark bedroht, wobei der Artenrückgang insbesondere wärmeliebende Arten betrifft. Dazu zählen unter anderen *Alosimus syriacus austriacus*, *Cerocoma muehlfeldi*, *Epicauta rufidorsum*, *Euzonitis fulvipennis* und *Hycleus polymorphus* (WIESBAUER & ZETTEL 2013).

Ölkäfer werden von den Schwankungen der Populationen ihrer Wirte stark beeinflusst, insbesondere in den Randgebieten ihrer Verbreitung, da sich hier auch wetterbedingte Einflüsse stärker bemerkbar machen. Die damit einhergehenden eigenen sehr starken Bestandsschwankungen führen bei insgesamt kleiner werdenden Beständen oft zum lokalen Aussterben einer Art. Die Bestände vieler Ölkäferarten sind in einem sehr hohen Maß vom Angebot offener Bodenstellen abhängig, da sich hier auch die meisten Wildbienen- und Grabwespenester sowie die Gelege großer Heuschreckenarten befinden (LÜCKMANN & NIEHUIS 2009). Durch den Rückgang von lückigen Trockenrasen und Offenböden ist dieses Lebensraumangebot heute sehr stark eingeschränkt.

Dank

Für die Durchsicht des Manuskripts danke ich Dr. Herbert Zettel und Dr. Harald Schillhammer. Bedanken möchte ich mich auch bei Thomas Lebenbauer, Dr. Walter Hovorka und Dr. Herbert



Abb. 1: Weibchen des Veränderlichen Ölkäfers (*Mylabris variabilis*). / Female of *Mylabris variabilis*. © H. Wiesbauer.

Zettel für die Mitteilung weiterer Funde und die Literaturbeschaffung sowie bei Rudolf Schuh für die Überprüfung meiner Bestimmung.

Literatur

- FRANZ, H. 1974: Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt IV. – Universitätsverlag Wagner, Innsbruck – München, 707 pp.
- HORION, A. 1956: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. V: Heteromera. – Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey, Sonderband, Tutzing bei München, 336 pp.
- LEGORSKY, F.J. 2007: Zur Käferfauna von Wien. – Wissenschaftliche Mitteilungen des Niederösterreichischen Landesmuseums 18: 47–261.
- LÜCKMANN, J. & NIEHUIS, M. 2009: Die Ölkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz, 479 pp.
- WIESBAUER, H. & ZETTEL, H. 2013: Ölkäfer (Meloidae). Pp. 172–176. – In: WIESBAUER, H., ZETTEL, H., FISCHER, M.A. & MAIER, R. (Hrsg.): Der Bisamberg und die Alten Schanzen. Vielfalt am Rande der Großstadt Wien. – Amt der NÖ Landesregierung, St. Pölten, 346 pp.

DI Heinz WIESBAUER, ZT-Büro für Landschaftsplanung und -pflege,
Kaunitzgasse 33/14, 1060 Wien, Österreich (*Austria*).

E-Mail: heinz.wiesbauer@utanet.at